

Protokoll der 2. Lenkungsausschusssitzung am 19.5.2016, 14.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer:

s. Teilnehmerliste, zzgl. Fr. Altmann, Caritas Zentrum

entschuldigt:

Pfarrerin Dorothee Löser

Tagesordnung

TOP 1: Formalia

TOP 2: Aktuelle Informationen zur Leader-Antragstellung

TOP 3: Projekt „Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten“ in Kooperation mit der LAG Dachau AGIL (Beschlussfassung)

TOP 4: Projekt Unterstützung Bürgerengagement (Beschlussfassung)

TOP 5: Projekt „Perspektive Heimat“ (Beschlussfassung)

TOP 6: Aktueller Stand zum Projekt „Befüll- und Waschplätze“ (ggf. Beschlussfassung)

TOP 7: Vorstellung von Projektideen: „Mobilitätskonzept“, „Kulturzentrum Abseits“, „Baugebiet Hausacker mit Integration eines historischen Stadl“, „Radschnellwegverbindung“, „Oxenweg“

TOP 8: Termine und Sonstiges

Ergebnisse

Formalia:

Vorsitzender Tobias Eschenbacher begrüßt die Anwesenden. Gegen Form und Frist der Ladung bestehen bei den Anwesenden keine Einwände. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Beschlussfähigkeit nach §5 (1) der Geschäftsordnung ist gegeben. Hr. Huss berichtet, dass Frau Pfarrerin Löser sich für die Sitzung entschuldigt hat und ihre Zustimmung zu den Projekten bereits im Vorfeld erklärt hat. Nicht entschuldigt ist Hr. Fritz, dieser wird im Nachgang der Sitzung über das Ergebnis der heutigen Sitzung informiert und sein Votum schriftlich eingeholt.

Als Gast nimmt an der Sitzung die Leader-Koordinatorin Irmgard Neu-Schmid teil.

Zu TOP2: Aktuelle Informationen zur Leader-Antragstellung

Hr. Huss berichtet kurz über den aktuellen Stand bei der Leader-Antragstellung.

Es gibt Probleme bei der Abwicklung, die vom Ministerium ursprünglich geplanten Zeitabläufe können nicht eingehalten werden. Die endgültigen Formulare sind jedoch fertiggestellt.

Die Kostenermittlung wird in der neuen Periode sehr viel genauer, z.B. werden bereits im Vorfeld detaillierte Angebote bzw. begründete Erfahrungswerte verlangt, Sicherheitszuschläge und Aufrundungen sind nicht mehr möglich.

Zu TOP 3: Projekt „Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten“ in Kooperation mit der LAG Dachau AGIL

Die Projektbeschreibung und der Entwurf der Checkliste sind vorab per Mail verschickt worden. Hr. Huss stellt das Projekt kurz vor.

Der Ablauf sieht vor, dass je ein Integrationsbeauftragter je Landkreis eingestellt wird und diese dann eine Stärken und Schwächen-Analyse über die Situation in den Landkreisen anfertigen. Darauf aufbauend wird ein Zwischenbericht erstellt, in dem ein Maßnahmenbündel festgelegt wird. Diese Phase wird voraussichtlich 6 Monate dauern, das gesamte Projekt ist auf 5 Jahre ausgelegt.

Fr. Weinmann ergänzt, dass das Projekt „Integration vor Ort“ fördern soll, d.h. in Bayern und in der Region und nicht in Deutschland. Die Koordination soll im Netzwerk zwischen Nachbarorten stattfinden.

Auf Nachfrage von Hr. Joeckel erklärt Hr. Huss, dass in der Projektbeschreibung knappe Zahlen z.B. für die Anzahl der Kurse und teilnehmenden Migranten angegeben sind, da es meßbare Zahlen geben muss, die in jedem Fall einhaltbar und bei einer Prüfung durch die EU belegbar sein müssen.

Beschluss: Die anwesenden Mitglieder des Lenkungsausschusses sprechen sich einstimmig dafür aus, das Projekt „Vernetzungsplattform für die Integration von Migranten“ entsprechend dem versandten Entwurf der LAG-Checkliste zu fördern und in Kooperation mit der LAG Dachau AGIL zu beantragen und umzusetzen.

Zu TOP 4: Projekt Unterstützung Bürgerengagement

Die Projektbeschreibung und der Entwurf der Checkliste sind vorab per Mail verschickt worden. Herr Huss stellt das Projekt kurz vor.

Fr. Neu-Schmid führt dazu aus, dass das Entscheidungsgremium sich auch in der Projektbeschreibung grundsätzlich Regeln geben sollte, z.B. hinsichtlich der Auswahl der lokalen Akteure. Es ist außerdem zu überlegen, ob man die Projektbeschreibung weiter fasst, z.B. Projektziele aus der LES wie die Sicherung des kulturellen Erbes ergänzt.

OB Eschenbacher fügt hinzu, dass eine Formulierung, dass kein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung besteht, ergänzt werden sollte.

Hr. Huss wird beauftragt, die Dokumente redaktionell so anzupassen, dass sie übereinstimmen und die Zusätze „Grundlage sind festgesetzte Regeln im Antrag“ und „Es besteht kein grundsätzlicher Anspruch auf Förderung“ zu ergänzen.

Beschluss: Die anwesenden Mitglieder des Lenkungsausschusses sprechen sich einstimmig dafür aus, das Projekt „Unterstützung Bürgerengagement“ entsprechend dem versandten Entwurf der LAG-Checkliste zu fördern.

Zu TOP 5: Projekt „Perspektive Heimat“

Die Projektbeschreibung, der Entwurf der Checkliste und der Finanzierungsplan sind vorab per Mail verschickt worden. Fr. Altmann vom Caritas Zentrum stellt das Projekt kurz vor.

Fr. Neu-Schmid merkt an, dass die im Vorfeld versandte Projektbeschreibung nicht mit dem zu beschließenden Projekt übereinstimmt, da man lediglich über die Vorbereitungsphase (Machbarkeitsstudie) abstimmt. Hr. Joeckel ergänzt, dass der Projektname auf der versandten Checkliste fehlerhaft sei. Hr. Huss teilt hierzu mit, dass die Projektbeschreibung und die weiteren Unterlagen sehr kurzfristig versandt wurden und noch überarbeitet werden.

Auf Nachfrage von Hr. Maino hinsichtlich der geringen Höhe der Personalkosten erläutert Fr. Altmann, dass diese Kosten lediglich die Kosten für die geringfügige Beschäftigung des für die Machbarkeitsstudie zukünftig verantwortlichen Mitarbeiters seien, die Kosten für ihre eigene Arbeit wären beispielsweise nicht berechnet.

Beschluss:

Die anwesenden Mitglieder des Lenkungsausschusses sich einstimmig dafür aus, das Projekt „Perspektive Heimat“ entsprechend dem versandten Entwurf der LAG-Checkliste zu fördern.

Zu TOP 6: Aktueller Stand zum Projekt „Befüll- und Waschplätze“

Die Projektbeschreibung, die Planung und der Entwurf der Checkliste sind vorab verschickt worden. Herr stv. Bgm. Nußrainer stellt das Projekt nochmals kurz vor.

Hr. Huss erläutert die derzeitigen Probleme bei der Antragstellung. So handelt es sich bei dem Projekt u.U. um eine De-Minimis-Förderung für wettbewerbsrelevante Projekte, die auf 200.000 € begrenzt ist. Das Ministerium ist gerade dabei, dies zu prüfen. Sollte keine De-Minimis-Förderung vorliegen, wäre eine höhere Förderung möglich. Dazu müsste man versuchen, in der Checkliste über 80 % der Punkte zu erreichen.

OB Eschenbacher stellt nochmals heraus, dass das Projekt ein herausragendes Leuchtturmprojekt der Leader-Periode darstellt. Wenn es sich nicht um ein De-Minimis-Projekt handelt, sollte die Förderung so hoch wie möglich sein.

Bgm. Mücke ergänzt, dass das Projekt nach seiner Einschätzung keine Vorteile für die Landwirte bringt, sondern nur für den Gewässerschutz. Deswegen handele es sich nicht um ein De-Minimis-Projekt.

Fr. Neu-Schmid empfiehlt, für das Projekt vorbehaltlich des Ergebnisses der De-Minimis Prüfung bereits jetzt eine Förderung in Höhe von 50 % zu beschließen.

Beschluss:

Die anwesenden Mitglieder des Lenkungsausschusses stimmen dem Vorschlag von Fr. Neu-Schmid einstimmig zu. Hr. Huss wird über Neuigkeiten im E-Mail Umlauf berichten.

Zu TOP 7: Vorstellung von Projektideen: „Mobilitätskonzept“, „Kulturzentrum Abseits“, „Baugebiet Hausacker mit Integration eines historischen Stadl“, „Radschnellwegverbindung“, „Oxenweg“

Hr. Huss stellt weitere Projektideen kurz vor. Er erläutert, dass auf diesem Wege die entsprechenden Beschlüsse zu gegebener Zeit dann im Umlaufverfahren eingeholt werden können.

Mobilitätskonzept

Mobilität wurde in der LES als zentraler Punkt herausgestellt. Neue Mobilitätsformen wie z.B. Flexibus, Carsharing, eMobilität und Park & Drive werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen. In Kooperation mit der ILE Ampertal soll eine Machbarkeitsstudie angefertigt werden, in der eine Bestandsaufnahme bisheriger Planungen erfolgen, Schnittstellen aufgezeigt und Vernetzungsarbeit zwischen bereits vorhandenen Konzepten geleistet werden soll.

Hr. Prof. Dr. Wulfhorst, Leiter des Fachgebiets für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung an der TU München hat bereits eine Gliederung entworfen, die Kosten für die Studie liegen bei ca. 200.000 Euro. Die Projektskizze wurde im Vorfeld per E-Mail versandt.

Grundsätzlich begrüßen die Anwesenden die Anfertigung der vorgeschlagenen Studie.

Kulturzentrum Abseits

Der Pachtvertrag der bekannten Subkulturkneipe „Abseits“ in Freising ist ausgelaufen, die Kneipe seit Anfang des Jahres geschlossen. Der Verkauf und Abriss des Gebäudekomplexes droht. Zur Rettung des „Abseits“ hat sich ein Verein mit über 200 Mitgliedern gegründet, der das Areal kaufen, sanieren und wieder als Kulturzentrum etablieren will. Genaue Planungen gibt es noch nicht, die Finanzierung ist noch ungeklärt. Über Leader kann der Kauf der Gebäude nicht gefördert werden, evtl. ist eine Förderung beim Etablieren einer Kulturbühne möglich. Der weitere Verlauf muss abgewartet werden.

Grundsätzlich begrüßen die Anwesenden die Unterstützung der Einrichtung eines Kulturzentrums, soweit über Leader möglich.

„Baugebiet Hausacker mit Integration eines historischen Stadl“

Der Schreinermeister Günter Krieglsteiner hat ein denkmalgeschütztes Stadl in Absprache mit dem Denkmalschutz zerlegt und möchte es unter neuer Nutzung wieder aufstellen. Mögliche

Nutzungsformen des historischen Stadels sind u.a. als Quartierzentrum/Cafe/Gemeinschaftsraum einer neu zu errichtenden Wohnanlage im Baugebiet Hausacker, für Kunstausstellungen, Veranstaltungen VHS etc.

Grundsätzlich begrüßen die Anwesenden die Projektidee.

Radschnellwegverbindung

Gerade durch die Zunahme von E-Bikes wird die Einrichtung von Radschnellwegverbindungen, d.h. Radwegen die aufgrund ihrer Bauweise und der ausschließlichen Nutzung durch Radler höhere Geschwindigkeiten erlauben, immer wichtiger. Der Autoverkehr würde dadurch entlastet.

Der Planungsverband hat eine Potentialanalyse für München und das Umland angefertigt. Die Präsentation der Ergebnisse ist an dieses Protokoll angehängt. Die Situation in der Region rund um Freising sollte ergebnisoffen diskutiert werden, der Wegvorschlag aus der Analyse noch bearbeitet werden. Evtl. ist eine Machbarkeitsstudie denkbar. Als potentieller Träger kommt der Landkreis Freising in Frage.

Grundsätzlich begrüßen die Anwesenden die Projektidee.

Oxenweg

Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit wurden jährlich Zehntausende Graurochsen über wechselnde Routen von Ungarn über Wien nach Augsburg und Nürnberg getrieben. Gerade die mittlere Isarregion stellte dabei einen wichtigen Knotenpunkt dar. Das Projekt „Oxenweg“ mit Weganlage und Wegweisung, Öffentlichkeitsarbeit, Vermarktung des „Oxenfleisches“ und diversen Veranstaltungen (z.B. Oxenfest, Oxenwochen in den Gastronomiebetrieben, Wanderungen) wird derzeit bereits in 3 bayerischen LAGs umgesetzt.

Grundsätzlich stößt das Projekt bei den Anwesenden auf Interesse.

Zu TOP 8: Termine und Sonstiges

Die weiteren Sitzungen des Entscheidungsgremiums im Jahr 2016 finden am 12.09 um 18.30 Uhr und am 06.12. um 16.30 Uhr statt.

Freising, 23.05.2016

i.A. Zischka